

Strafbarkeit der Präimplantationsdiagnostik

PID de lege lata und de lege ferenda

Bearbeitet von
Eva Marie von Wietersheim

1. Auflage 2014. Buch. 340 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8487 1366 0

[Recht > Strafrecht > Rechtsmedizin](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Eva Marie von Wietersheim

Strafbarkeit der Präimplantationsdiagnostik

PID de lege lata und de lege ferenda



Nomos

Schriften zum Bio-, Gesundheits- und Medizinrecht

Herausgegeben von
Prof. Dr. Marion Albers
Prof. Dr. Ivo Appel
Prof. Dr. Ulrich M. Gassner
Prof. Dr. Henning Rosenau

Band 12

Eva Marie von Wietersheim

Strafbarkeit der Präimplantationsdiagnostik

PID de lege lata und de lege ferenda



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: München, Univ., Diss., 2014

ISBN 978-3-8487-1366-0 (Print)

ISBN 978-3-8452-5578-1 (ePDF)

1. Auflage 2014

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2014. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	19
A. Relevanz des Themas	19
B. Ziel der Arbeit	21
C. Gang der Untersuchung	22
D. Methode	23
Teil 1: Naturwissenschaftliche Hintergründe	25
A. Die vorgeburtliche Entwicklung des Menschen	26
I. Die einzelnen Stadien der vorgeburtlichen Entwicklung	26
1. Befruchtung	26
2. Totipotente Zellen	27
3. Pluripotente Zellen	28
4. Nidation	29
5. Entwicklung des Embryos in utero bis zur Geburt	30
II. Molekulare Grundlagen der Humangenetik	31
1. Aufbau und Funktion des Genoms	31
2. Transkription und Translation der genetischen Informationen	32
3. Die Chromosomen	33
4. Zellzyklus	33
5. Gametogenese	34
6. Mutationen beim Menschen	35
a. Chromosomenaberrationen	36
b. Genmutation	38
c. Polygene Erkrankungen	39
7. Epigenetik	40
8. Erbgänge	41
a. Autosomaler Erbgang	42
b. Gonosomaler Erbgang	44
c. Epigenetische Prozesse	45
B. Diagnostik und Reaktionsalternativen	46
I. Pränataldiagnostik und Schwangerschaftsabbruch	47
1. Die Pränataldiagnostik	47
a. Nicht invasive Methoden	48

Inhaltsverzeichnis

b. Invasive Methoden	50
c. Mögliche Diagnosestellungen	52
d. Spezifische Risiken	53
e. Grenzen der Erkenntnismöglichkeiten	54
2. Handlungsoptionen	54
a. Pränatale und postnatale Therapie	55
b. Schwangerschaftsabbruch und Fetozid	57
II. Präimplantationsdiagnostik und Verwerfung	58
1. Extrakorporale Befruchtung	59
a. Methoden der extrakorporalen Fertilisation	60
b. Spezifische Risiken der extrakorporalen Fertilisation	62
2. Präimplantive Diagnostik	64
a. Biopsie und Diagnosemöglichkeiten	66
b. Spezifische Risiken der präimplantiven Diagnostik	70
3. Handlungsoptionen	71
III. Zusammenfassende Abwägung der medizinischen Vor- und Nachteile	71
Teil 2: Die neue Regelung zur Präimplantationsdiagnostik, § 3a ESchG	74
A. Grundsätzliche Überlegungen	74
B. Einheitliche Terminologie	75
I. Embryo	75
II. Pränataldiagnostik	75
III. Präimplantationsdiagnostik	76
C. Entstehungsgeschichte des Rechts der Präimplantationsdiagnostik	76
I. Rechtliche Lage vor dem Inkrafttreten des Embryonenschutzgesetzes	76
II. Rechtliche Lage nach dem Embryonenschutzgesetz vor der Einführung des § 3a ESchG	83
1. § 1 Abs. 1 Nr. 2 ESchG	84
2. § 1 Abs. 1 Nr. 5 ESchG	85
3. § 2 Abs. 1 ESchG	86
4. Wertungsdisparität im Hinblick auf §§ 218 ff. StGB	89
III. Das BGH-Urteil vom Juli 2010	90
IV. Vorarbeiten zum Gesetzgebungsverfahren	93
V. Gesetzesentwürfe	94
VI. Die Regelung des § 3a ESchG	95
VII. Rechtsverordnung	100

D. Offengebliebene Fragen im Rahmen des § 3a ESchG	101
I. Bedürfnis nach einem Fortpflanzungsmedizingesetz	102
II. Zulässige Untersuchung auch an totipotenten Zellen?	104
III. Die Dreier-Regel	108
IV. Indikationen	110
V. Die doppelte Beratungspflicht	117
VI. Die Ethikkommission	118
VII. Die zugelassenen Zentren	121
VIII. Dogmatische Überlegungen	122
IX. Das Verhältnis zu den Regelungen der Pränataldiagnostik und des Schwangerschaftsabbruchs	123
1. Das Bedürfnis nach einem widerspruchsfreien vorgeburt- lichen Lebensschutz	124
a. Die Diskussion vor dem Inkrafttreten des § 3a ESchG	124
b. Die Argumentation des BGH	126
c. Die Diskussion unter Einbeziehung des neuen § 3a ESchG und der Regelungen des GenDG	128
2. Exkurs: Die Systemharmonie – eine methodo- logische Betrachtung	128
a. Widersprüche im Recht	129
(1) Konsistenz – die Abwesenheit von Widersprüchen	129
(2) Der Begriff des Widerspruchs im Recht	131
b. Die Arten der Widersprüche	132
(1) Der Normwiderspruch	133
(2) Der Wertungswiderspruch	134
c. Die Wertungsmaßstäbe	138
d. Das Bedürfnis nach der Auflösung der Widersprüche	141
(1) Die Rechtsidee	141
(2) Der Regelungswille des Normsetzers	142
(3) Das Rechtsstaatsprinzip	143
(4) Der Gleichheitssatz	145
e. Die Auflösung	146
f. Zusammenfassung	147
E. Fazit	148
Teil 3: Prinzipien des Embryonenschutzes	150
A. Der Orientierungstypus	151
B. Die jeweils betroffenen Belange	153
I. Die Situation der Frau bzw. Familie	153
1. Elternverantwortung und Elternrechte	154

Inhaltsverzeichnis

2. Die rechtliche Position der Eltern	156
a. Einfachgesetzliche Rechtslage	156
b. Kompatibilität mit dem Verfassungsrecht	160
(1) Schutz der Familie, Art. 6 Abs. 1 GG	160
(2) Selbstbestimmung, Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	162
(3) Recht auf körperliche Unversehrtheit, Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	162
(4) Menschenwürde, Art. 1 Abs. 1 GG	163
c. Fazit	164
II. Der Status des Embryos	164
1. Diskussionsbedarf	164
2. Exkurs: Der moralische Status des Embryos	165
a. Schutzwürdigkeit ab der Befruchtung (Inklusionsthese)	167
b. Abhängen der Schutzwürdigkeit von Interessen (Exklusionsthese)	173
c. Stellungnahme	175
3. Der rechtliche Status des Embryos	176
a. Einfachgesetzliche Rechtslage	177
(1) Die Entstehung der heutigen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch	177
(2) Die Pränataldiagnostik	188
b. Maßgebliche rechtliche Wertungen zur Schutzwürdigkeit des Embryo	190
(1) Befruchtung	191
(2) Pränidative Phase	193
(3) Bis zum Ende der zwölften Schwangerschaftswoche	194
(4) Bis zum Ende der 22. Schwangerschaftswoche	194
(5) Bis zur Geburt	195
(6) Zusammenfassung	196
c. Kompatibilität mit dem Verfassungsrecht	196
(1) Grundrechtsträgerschaft des Embryos	197
(2) Schutz aufgrund des objektiv-rechtlichen Gehalts der Verfassung	202
(3) Grundrechtliche Schutzpflicht des Staates	202
(4) Die berührten Grundrechte	204
(5) Zusammenfassung	210
d. Fazit	210
III. Besondere Schutzwürdigkeit der extrakorporalen Embryonen?	211
1. Die Befürchtungen hinsichtlich der Embryonen in vitro	213

2. Die ausnahmsweise weniger große Schutzwürdigkeit der Embryonen in vivo	221
3. Die rechtliche Bewertung der besonderen Stellung des Embryos in vitro	224
a. Einfachgesetzliche Rechtslage	224
b. Kompatibilität mit dem Verfassungsrecht	230
c. Fazit	232
C. Abwägender Vergleich	233
Teil 4: Bestehende Widersprüche und Vorschläge zur Systemharmonisierung	235
A. Strafrahmenvergleich im Kernstrafrecht und im Embryonenschutzgesetz	236
I. Der Strafrahmen des vollendeten Delikts	236
1. Die unterschiedliche Strafrahmenwahl	236
2. Legitimierbarkeit der unterschiedlichen Strafrahmenwahl	236
II. Exkurs: Bedürfnis nach einem strafrechtlichen Verbot der Präimplantationsdiagnostik	241
1. Die Strafwürdigkeit der Präimplantationsdiagnostik	241
a. Die Aufgabe des Strafrechts	242
b. Rechtsgut bzw. Zweck eines Verbots der Präimplantationsdiagnostik	245
c. Erfolgs- und Handlungsunwert	246
2. Die Strafbedürftigkeit der Präimplantationsdiagnostik	250
3. Fazit	252
III. Die Versuchsstrafbarkeit	253
B. Präimplantationsdiagnostik und Handlungen nach § 218 Abs. 1 S. 2 StGB	253
I. Die unterschiedliche Handhabung	253
II. Rechtfertigung der unterschiedlichen Handhabung	253
III. Bedeutung für die Präimplantationsdiagnostik de lege ferenda	258
C. Die embryopathische und die medizinische Indikation	261
I. Die unterschiedlichen Anknüpfungspunkte	263
II. Rechtfertigung der unterschiedlichen Anknüpfungspunkte	264
III. Bedeutung für die Präimplantationsdiagnostik de lege ferenda	267
1. Voraussetzungen des § 218a Abs. 2 StGB	268
2. Übertragung auf die Präimplantationsdiagnostik	271
3. Lösung der noch offenen Fragen	275

Inhaltsverzeichnis

D. Die Entscheidung durch die Ethikkommission und den behandelnden Arzt	281
I. Der unterschiedliche Beurteilungsmaßstab	281
II. Rechtfertigung des unterschiedlichen Beurteilungsmaßstabs	282
1. Die Ethikkommission	282
2. Bedürfnis des Einsatzes einer Ethikkommission im Rahmen der Präimplantationsdiagnostik	285
III. Bedeutung für die Präimplantationsdiagnostik de lege ferenda	288
E. Weitere Anpassungen	290
F. Zusammenfassung	290
Teil 5: Fortpflanzungsmedizingesetz, Augsburg-Münchener-Entwurf	294
A. § 4 AME-FMedG	295
B. Kritische Betrachtung des Entwurfs auf der Basis des vorgestellten Lösungsansatzes	302
C. Abschließende Stellungnahme	309
Teil 6: Schlussbetrachtung	311
A. Resümee	311
B. Ergebnisse in Thesenform	312
C. Ausblick	316
Literaturverzeichnis	319